

Rlubhaus: Düsternbrooter Weg 16

Berantwortlich für den Inhalt: . Bermann Ruge, Brunswifer Str. 31, Fernruf 2330 und H. Hagemann, Hardenbergstr. 5, 3u erreichen: Fernruf 225 druck und Verlag: Chr. donath 6. m. b. fi., Kiel, fil. Kuhberg 8, fernruf 1868/69

Nummer 3

Riel, im März 1931

9. Jahrgang

Alle E.R. R. Cer

besuchen am 14. März, abends 81/2 Uhr, unser

69. Stiftungsfest

in den Räumen des Raiserlichen Nacht-Der Vorstand. Clubs.



Zur Beachtung!

Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders darauf aufmerksam, das der Beginn des Essens auf unserem Stiftungsfest auf $8\frac{1}{2}$ Uhr festgesetzt ist und daß pünktlich zu Tisch gegangen wird. Wir warnen die Nachzügler!

Herzlichen Glückwunsch

Karl Eichhorn und Frau zur Geburt eines Töchterchens.

Willy Andresen und Frau zur Geburt eines Sohnes.

August Hoepner und Christian Dogeler zu bestandenem Abitur.

69 Jahre E.K.R.C.

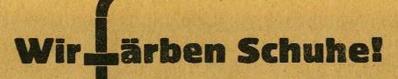
Wieder liegt ein Jahr reger sportlicher Tätigkeit hinter uns, eine Zeit voll Mühe und Arbeit, voll Kampf und Entbehrungen einerseits, voll steter wiederbelebender Freude an dem schönen Rudersporte und voll schöner Erfolge andererseits.

Der E.A.R.C. hat auch im verflossenen Jahre, getreu seiner Tradition, im Rahmen der ihm gesetzten Grenzen, sein Möglichstes dazu beigetragen, die ihm anvertraute Jugend nicht nur sportlich zu ertüchtigen, sondern sie auch zu geistig starken Menschen zu erziehen. Der große jugendliche Anhang gibt der Clubleitung die Gewißheit, daß sie auf dem rechten Wege ist, und die Sicherheit, auf diesem Wege weiterzuschreiten. Mehr denn je ist es in dieser wirtschaftlich so schweren Notzeit erforderlich, die Jugend heranzusiehen, um in späteren Jahren in den dann herangereisten Männern den gleichen Rückhalt zu haben, wie wir ihn jetzt in unserem AltesberrensVerband besitzen

Wir wollen auch an dieser Stelle der Unterstützenden gedenken die uns auch im vergangenen Jahre in vorbildlicher Weise zur Seite standen, und ihnen für ihre Treue danken. Wer unsere Beranstaltungen des letzten Jahres regelmäßig besucht und miterlebt hat, wird sestgestellt haben, daß wir uns auch hier dank der großen

Beteiligung der Alten Herren aufwärts bewegen, und das trotz aller wirtschaftlichen Nöte.

Wir haben die Gewißheit, daß auch im kommenden Jahre trot der erforderlichen Einschränkungen die sportlichen Erfolge nicht ausbleiben werden, und wir auch mit weiteren Mitgliederzuwachs rechnen können. Die Gesundung unserer an sich nicht ungünstigen Finanzlage wird dank der zielbewußten Leitung und dank der Unterstützung der Mitglieder weitere Fortschritte machen. Wir verstennen keinesfalls die Schwierigkeiten, aber wo ein starker Wille ist, wird es möglich sein, ihrer Herr zu werden.



Wenn Ihre Schuhe grau, fleckig und unansehnlich geworden sind, wir reinigen und färben sie so tadellos, daß Sie glauben, ein Paar neue Schuhe zu besitzen. + Volle Gewähr für gute Arbeit gibt Ihnen unser

Garantieschein!

Leder-Mordhorst

uf=

ejt

D.

Der E.A.R.C. geht in sein Jubiläumsjahr, und wenn wir im nächsten Jahre seinen 70. Geburtstag seiern, wollen wir die Ueberzeugung haben, daß wir die uns gestellten Aufgaben gelöst und unseren E.A.R.C. vorwärts gebracht haben. Wir sind uns jedoch klar darüber, daß dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn der E.A. R.C. das ist, was er sein soll, eine festgefügte Kameradschaft.

Unseren Mitgliedern bietet sich erneut Gelegenheit, ihre Treue zum E.R.C. durch Besuch des 69. Stiftungssestes, das wir am Sonnabend, dem 14. März in den festlichen Räumen des Kaisserlichen PachtsClubs begehen, zu beweisen. Wir hoffen auf zahlzeiche Beteiligung, um auch äußerlich die Bedeutung des E.R.R.C. vor Augen führen zu können.

Achtung! Neuaufnahmen.

Unter dieser Ueberschrift müssen in den nächsten Wochen die Namen neuer Mitglieder dutendweise erscheinen! Der beste Klub kann ohne Nachwuchs nicht bestehen. Aber der Nachwuchs kommt nicht von selbst, wenn wir ihn nicht zu uns heranziehen. Wir stehen dicht vor dem Beginn der Saison, sprich: Ruderzeit! Die Gelegen= heit ist also günstig. Kamerad, sieh Dich um, in Deinem Bekannten= freis, in der Werkstatt und im Kontor! Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, auch Du hast erst rudern lernen müssen! Ihr Studiker, nach Riel kommen die Wassersportler unter den Akade= mifern von selbst, in den Ersten Rieler Ruder-Club müßt Ihr sie einführen! Weist hin auf die Siege im "Atademischen Bierer", auf den Einzel= und Mannschaftssieg im Waldlauf der Universität! Auch Sie, meine herren älteren und unterstützenden Mitglieder, tennen noch diese und jene, die dem Rudersport nahe stehen, viel= leicht in ihrer Jugend selbst gerudert oder gar Rennen gewonnen haben. Es mag nur noch dieses einen Unstofes bedürfen, um sie zu uns zu führen!

Un die vier Rieler Schüler=Ruder=Bereine.

Es wird stets darüber geflagt, daß der Herren=Rudersport trop stetig wachsender Schülervereine nicht den nötigen Nachwuchs er= hält. Zu Ostern verlieren wieder eine Anzahl ihrer Mitglieder durch Berlassen der Schule die Möglichkeit, als Aktive regelmäßig ju rudern. Meine Serren Abiturienten! Sie haben nun mehrere Sommer hindurch von ihrem Bootshaus am Strandweg aus die herrlichsten Fördefahrten unternommen; am Leuchtturm waren Sie ebenso zu hause wie bei Mudder Schacht, Möltenboe kannten Sie wie kaum jemand, feine Privatbrücke war Ihnen heilig, wenn es galt, im Frühsommer die Füre zu taufen, oder wenn Sie nach heißer Fahrt baden wollten! In den Sommerferien zeigten Sie die Farben Ihres Clubs auf Rhein und Weser, in den Nordschleswigschen Föhrden bis Dänemark hin, und nicht zulett auf den hei= mischen Seen. Diese herrlichen Erinnerungen verblassen rasch im Bierdunft dauernder Kneipereien und auf dem Tanzboden bei 25 Zigaretten täglich. Wenn erst ein Bäuchlein Ihre Weste füllt, glaubt niemand mehr an Ihren Sieg im Senatsvierer in hamburg, oder an den Berbandsmeister, von den Asmus=Regatten gang zu

Sporttermine des

ie

b

n

T

r

Schleswig: Holsteinischen Regatta: Dereins.

Das bisher übliche Sportprogramm soll nach einem Borschlag von Herrn Dr. Mordhorst eine Erweiterung erfahren durch eine offene Gig=Regatta, die möglichst furz vor oder hinter der großen Regatta liegen soll. Mit Rücksicht auf die vielen kleinen Vereine unseres Bezirks, die zum Start in Rennbooten keine Möglichkeit haben, ist die Einschaltung dieser Regatta ein dringendes Bezirksicht.

Danach ergibt sich folgendes Sportprogramm für 1931:

- 3. bis 6 April: Ruderwartkursus.
- 3. Mai: Gemeinsames Anrudern.
- 31. Mai: Stagerrat-Gedentfahrt.
 - ? Offene Gigregatta auf dem Einfelder See.
- 21. Juni: Große Regatta auf dem Ginfelder Gee.
 - ? 13. Landesregatta in Rendsburg.
- 6. September: Schüler= und Jugendregatta auf dem Einfelder See.



BanksKonten

- 1. Ahlmann
- 2. Beamtenbank(Karlstr.)
- 3. Darmstädter und Nationalbank (Fil. Holtenauer Str.)
- 4. Kieler Spars und Leihs kasse
- 5. Zentralbank, Holstens straße 104

Ich empfehle

Lose der 263. Staatslotterie – Beginn im April – sowie der guten Privatlotterien und bitte die geehrten Mitglieder um Zuspruch.

Ich sichere zu:

Strengste Verschwiegenheit — namentlich im Gewinnfalle und sorgfältige Warnehmung aller Spielerinteressen!

Keiner versäume die Möglichkeit

seine wirtschaftliche Lage zu verbessern!

Wer wagt - gewinnt!

schweigen! Stillstand ist Rückschritt!! Halten Sie fest an unserem Rudersport, der uns alle gefördert hat, körperlich und sittlich, uns alle zu einer großen Gemeinschaft zusammengeschweißt hat. Genau wie in Ihrem Schüler-Ruderclub gilt bei uns im Ersten Kieler Ruderclub von 1862 als Höchstes die Kameradschaft, die vom Rusdersport unzertrennlich ist! Wir alle wollen gesund an Leib und Seele den Daseinskampf bestehen können und unserem "Volk in Not" helfen. Sie kennen das Hindenburg-Wort: "Leibesübung ist Dienst am Baterland". Lassen Sie uns gemeinsam in unserer Weise sür Deutschland streben! Lassen Sie aus unserer großen Kameradsschaft im Deutschen Ruder-Verband eine enge Freundschaft im und mit dem Ersten Kieler Ruder-Club werden!

Sans Sagemann.

Einladung zur Aktiven: Dersammlung

Sonnabend, den 28. Märg, abends 1/29 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Wahl der Ruderwarte,
- 2. Ruderjahr 1931,
- 3. Trainings=Verpflichtung,
- 4. Wanderfahrten,
- 5. Berteilung der Fahrten-Preise 1930,
- 6. Berschiedenes.

Der Borftand.

Aftive, Kämpen des Borjahres, Neulinge!

Früher und früher beginnt die Sonne ihren Lauf Die Tage werden länger, das Leben in der Natur regt sich machtvoll. Die Burzeln saugen neue Kraft zum Aufbau, zum Schaffen! Ruderer, zum Schaffen! Wilde Faschingsnächte gehören der Vergangenheit an! Ostern naht, mit ihm der Anfang neuer herrlicher Zeit. — Der allgemeine Ruderbetrieb hebt sich bald von selbst entsprechend den steigenden Wärmegraden am Thermometer. Aber unsere Trainingsleute müssen pünktlich da sein, unabhängig von Kälte und Regen! Auch hier Härte! Am 28. März in der Aktiven-Versamm-lung wird Herr Präsident Jacobsen die Verpflichtung vornehmen. Nuten wir die Zeit, daß wir gerüstet sein! "Vortraining!" Werschon im März keine Zigarette raucht, hat doppelten Vorteil.

Beileidsschreiben.

Anläßlich des Ablebens unseres Ehrenmitgliedes Karl Stors johann gingen dem Club zahlreiche Beileidsschreiben zu, in denen des Berstorbenen ehrend gedacht wird.

Wir danken auch an dieser Stelle allen nachfolgend genannten Bereinen und Personen für das dem Club ausgesprochene Beileid.

RC. "Favorite=Hammonia", Hamburg; Rudergesellschaft "Hansa", Hamburg; Ruder=Club "Triton", Stettin; Rendsburger Ruder=Berein; Rudergesellschaft "Germania", Kiel; Schlesw.=Holst. Regatta=Berein; Afademischer Ruder=Berein, Kiel; Ruder=Club "Allemannia" von 1866, Hamburg; Osfar Gerloff, Berlin; Rontreadmiral Petruschfn, Kiel; R. Rauscher, Berlin; Wassersport=Berlag, Berlin; E. Oldenburg, Lübeck; Carl v. Emden, Frankfurt a. M.

Reiterfest im E.K.R.C.

Am 18. Februar 1931 fand das Abreiten unserer Reitabteis lung statt. Auf den Tribünen der Reitbahn in der Prüne saßen und standen dichtgedrängt der Borstand und Mitglieder des Clubs mit Damen sowie Damen und Herren des Reitclubs Prüne.

Pünktlich 8½ Uhr wurde nach den Klängen einer Kapelle ein bildhübscher Aufmarsch gezeigt. Auf hervorragend gutem Pferdes material saßen unsere 16 Reiter, Pferde und Reiter in tadelloser Haltung

Das Reiten wurde mit einer Quadrille, 8 Paaren, eröffnet; obgleich 5 Mitglieder erst kurze Zeit reiten, klappte die Quadrille von Anfang bis Ende und bot sehr schöne Bilder.

Im Anschluß an die Quadrille richtete Herr Adolf John besgeisternde Worte an die Reiter und Fräulein John überreichte dem

Master Walther Schröder einen Fliederstrauß.

Die Herren Anton Willer, Ludwig Weselmann und Hans Weselmann führten dann einen Schleifenraub vor, d. h. abwechselnd wurde einem der 3 Reiter eine Schleife an der Schulter befestigt und die beiden anderen Reiter mußten versuchen, die Schleife zu rauben. Herr Willer wußte mit viel Geschick und guter Beherrschung seines Pferdes die Schleife zu verteidigen und ging als Sieger aus dem Kampse hervor.

Beim Palisadenreiten sah man die Herren Jöhnke, Schröder, Sommer und Bardenhewer ihre Pferde mit großer Sicherheit im Trab und Galopp um 8 Palisaden lenken. Durch das präzise Reiten und die gute Pferdestellung ergaben alle Figuren ein sauberes Bild.

Biel Freude machten ein Stuhlreiten und ein humoristisches Kostümreiten. Bei diesem saßen die Reiter rückwärts auf ungessattelten Pferden und mußten einmal im Schritt und einmal in beliebiger Gangart möglichst schnell die Strecke von der Tribüne nach der gegenüberliegenden Wand und zurück reiten. Auch hierbei sehlte nicht die Freundin aller Kinogänger, Micki-Maus!

Als Abschluß der Beranstaltung kam ein Hürdenreiten der Herren L. Weselmann, Sommer, Jöhnke, Schröder, Willer und Bardenhewer. Die Hürden wurden in flottem Ritt genommen, beim letzten Sprung gingen die 6 Reiter gleichzeitig in gerader Linie über die Hürde.

Der lebhafte Beifall nach jeder einzelnen Borführung zeigte, daß die Leistungen allgemein befriedigten und Freude erweckt hatten. Eine werbende Wirkung für den Reitsport ist nicht ausgesblieben. Einige Ruderer haben sich schon für den Winter 1931/32 (ach je!) zur Teilnahme gemeldet.

Walther Schröder.

b

m

ы

fI

[p

D

îte

be

ru

Œ.

M

D:

3111

Handball.

Difficile est, satiram non scribere!

Ein kleiner Areis tüchtiger Kameraden beendete unser Kostüms fest erst am Sonntag vormittag durch einen ganz reizenden Nachstlapp. Auf Einladung eines anderen Sportklubs nahmen sie an einem Wettschießen teil. — Beide Mannschaften zählten je fast ein Duzend auserwählte Köpfe. Die Kampstraft unserer sonst so guten Truppen wurde leider sehr herabgesett durch einige Blessierte und sonstige Mitläuser, die sich bei jedem starken Heerbann finden. In

erster Linie machten sich da fünf Affen bemerkbar, nicht etwa nied= liche Rhesus-Aefschen, sondern ausgewachsene, Mords : Pfunds = Affen, Schimpansen, Paviane, Pavianer! Und das nach einem Fest im Aquarium; nicht möglich! "Wie fommt Spinat aufs Dach?" Wie kommt der Affe ins Aquarium? Und dann die Blessierten, die Krummen und Lahmen; frumm ist ein bischen hart ausgedrückt, und Lahme schätzen wir schon gar nicht, sagen wir: die nicht voll Kriegsdienstfähigen. Zwei unserer tüchtigsten Schützen, Loës und List, hatten, wohlvorbereitet durch asketischen Lebenswandel, schon vor dem Schützenfest einen harten Strauf bestanden mit den Läufern der hohen alma mater. Also weidlich abgerackert zeigten sie wohl heldenhaften Mut vor dem Jeinde. Allein, der Geist ist willig . . . — Der Kampf begann. Gin Unparteiischer, gewiß ein Abgesandter des Bölkerbundes, leitete die friegerische Uebung und richtete Schieds, und gahlte! Als er eine halbe Stunde gezählt hatte, legte er eine kleine Pause ein. Tee und Gepäck werden nicht gereicht. Nach einer weiteren Salbstunde hatten der Bölferbündler und die Manöverbummler, unter diesen sogar Frauen und Kinder, bis 9 gezählt. Neunmal war der Schuf ins Zentrum geglückt, hatte ein Glüdlicher ins Schwarze getroffen. Neunmal jubelten die Rameraden ob der schönen Leistung. Kurz: 9 Tore konnte der Akad. Sportclub erringen, mährend für den E.R.R.C. nur das : 0 übrig blieb. — Die Schriftleitung empfiehlt das Hissen einer Rot-Kreuzflagge: hierher darf nicht geschossen werden!

"Erfreuliches"

spielte sich am Sonntag, den 22. Februar auf dem Sport= und Spielplatz ab. Unsere Handballer trugen ein Spiel aus gegen den Deutschnationalen Handlungs-Gehilfenverband in folgender Aufstellung: Ströh; Willer, Willer; Loës, Bustorf, Fischbeck; Fischbeck, Westen, Heitbrink, List, Hoepner. In Schnee und Schlamm rutschten die anfangs sauber gekleideten Spieler hin und her. E.R.R.C. kommt gleich gut in Schwung und kann in den ersten 10 Minuten mehrfach schießen. Nach einem abgewiesenen Angriff des D.H.B. kommt dann Höpner mit einem hohen Schuß von außen zum ersten Erfolg. Kurz darauf schießt Westen das 2. Tor. In=

zwischen hatten aber fast sämtliche Spieler schon öfter auf dem Boden gelegen und sich Gesicht und Sände, Beine und Rücken usw. gräßlich beschlammt! Es folgen einige Angriffe der Gegner, die an der teils stämmigen, teils schnellen Berteidigung Willer-Willer scheitern. Ströh im Tor langweilte sich. Ein neuer schwungvoller Angriff unseres Sturmes läuft aus in einen Alleingang Hoepners, der jest das 3. Tor schießt. Für den Reft der ersten Spielhälfte drängt der D.S.B. stärker mit nicht schlechten Angriffen, doch Läufer und Berteidiger sind mach! Nach dem Seitenwechsel werden die Behinderungen durch den grundlosen Boden offenbar! Der Eifer erlahmt beiderseits etwas. Westen zeigt große Ueberlegung und führt mit Rube den Sturm. Seitbrink kann sich bei der Glätte weniger halten, als die übrigen Innenstürmer. Die beiden Flügel= leute, 2mal Fischbeck, waren schnell und gewandt wie immer. Die Läufer konnten sich hauptsächlich bei Angriffen betätigen, von denen nach der Pause einer durch Baron Seitbrint zum 4. und letten Tor permandelt murde.

Zerfahrenheit der D.H. Mannschaft ließ diese nichts Zählsbares erringen, so daß unser Verteidigungsdreiest nur wenig zu tun hatte. Das Spiel wurde nicht zuleht dadurch gewonnen, daß unsere Kämpfer, des Schmukes nicht achtend, stets vor dem Gegner am Ball waren, im Gegensatzu den vergangenen Spielen.

Die Maldlaufmeisterschaft der Universität Kiel.

Sieger in der Einzelmeisterschaft: Loës.

Sieger im Mannschaftslauf: Akademikerabteilung des 1. Kieler Ruderclubs.

Der Wettergott hatte es diesmal gut gemeint; prachtvolles Waldlaufwetter begünstigte die diesjährigen Universitätsmeisterschaften, an denen die Studentenschaft unerwartet großen Anteil hatte.

Als der Startschuß zu den Meisterschaften der Studenten fiel, stellte man mit Befriedigung fest, daß fast alle Meldungen erfüllt waren, es konnte demnach mit harten Kämpfen gerechnet werden. Durch einen bedauerlichen Irrtum verpaßten gerade die Favoriten Brudi, Loes und Helms ein wenig den Start, so daß sie mit etwa

30 Meter im Rückstand zunächst sehr start um den Anschluß kämpsen mußten. Etwa 500 Meter vor dem Ziel verschob sich die Reihenfolge nicht unwesentlich, da etliche der Führenden plöglich start nachsließen. Unbeirrt strebte Loes dem Ziele zu und errang so einen beifällig aufgenommenen Erfolg, der ihm als Lohn eifrigen Traiznings unbedingt zu gönnen ist. Brudi, der in diesem Winter wenig Zeit zum Training hat, hielt das Tempo zum Schluß zur allgemeiznen Ueberraschung nicht ganz durch; so kam Reutler, der seine Kräfte vielleicht ein wenig zu sehr sür den Endkampf aufgespart hatte, zu einem guten zweiten Plat. In regelmäßigen Abständen kamen dann Helms, Storjohann und Schröder ein, die sich noch gerade vor dem glänzend spurtenden Hingst ins Ziel retten konnte.

Den Sieg im Mannschaftslauf konnte die Akademikerabteilung des Ersten Kieler Ruderclubs erneut an sich bringen, sie verteidigte damit ersolgreich die im Borjahre überlegen errungene Universitätsmeisterschaft. Diesmal freilich siel der Sieg sehr, sehr knapp aus, knapper, als man erwarten konnte, da Reutler und Helms überraschend gut liesen und es so nur darauf ankam, wie sich der dritte Mann halten würde. Aber List rechtsertigte das in ihn gessette Vertrauen, so daß die Ruderer mit nur einem Punkt Vorssprung siegreich blieben.

egnet

Universitätsmeisterschaft (Studenten):

- 1. Loes, E.A.R.C. 15, 18 Min.,
- 2 Reutler, Ditmarsia,
- 3. Brudi 15,27 Min.,
- 4. Selms, A.I.B. Ditmarfia,
- 5. Storjohann, E.R.R.C. 15,41 Min.,
- 6. Schröder 15,51 Min.,
- 7. Hingft 15,52 Min.,
- 8. List, E.A.R.C. 16,09 Min.

Mannschaftslauf:

- 1. E.R.R.C. 14 Puntte,
- 2. A.I.B. Ditmarfia 15 Bunfte,
- 3. Turnlehreroberturs 27 Puntte.

R. 3tg.

Geländelauf des S.H.R.D.

Um 22. Februar sollten sich die "Früchte der Laufabende" zeigen. Bei weichem Boden und milder Luft bestritt der E.R.R.C. alle 3 ausgeschriebenen Läufe. Im Jugendlauf waren wir ganz erfolglos. Es gingen als Einzelsieger Wilken-Aegir und als Mann= schaftssieger der O.R.R.C. "Wiking" daraus hervor. Der Lauf der Alten herren brachte Borchers, dem ewigsjungen, einen schönen Sieg. Gerade por unserem Klubhause fonnte er seinen einzigen Gegner überholen, ihn gleichsam zu Tode treffend! Bum Berren= lauf hatten leider einige gute Läufer ihre Meldungen nicht erfüllt. Ueberraschend gut schnitt Neumünster ab, stellte es doch den Einzelsieger, herrn Lütt vom W.S.B., mährend hinter Nörtemann=E.K. R.C. Mehrens-W.S.B. als 3. einkam. Hier endlich konnte der E.R.R.C. einen Mannschaftssieg buchen durch Nörtemann, Loes, Krüger, Fick, die mit 28 Punkten der A.T.B. "Dithmarsia" (37 P.) das Nachsehen gaben. Die Sieger erhielten vom Schleswig-Holft. Regatta-Berein Ehrenurfunden.

Rauchen Sie?

Bon Dr. med. Kanser, Berlin-Wilmersdorf.

Meine Damen und Herren! Rauchen Sie? Wenn ja, bitte lesen Sie; wenn nein, tun Sie das gleiche; denn Raucher wie Nichtraucher dürfte es interessieren, etwas über die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen auf dem Gebiete des Tabakrauchens zum Zwecke der Vermeidung von Gesundheitsschädigungen zu ersfahren.

Daß Rauchen schädlich ist und vom Standpunkt der Gesundheitspflege bekämpft werden muß, ist bekannt, aber der Arzt weiß auch, wievielen Menschen das Rauchen einen Genuß bedeutet, den sie trot aller gesundheitlichen Gesahren aufzugeben nicht gewillt sind. Darum gilt es, diese Gesahren nach Möglichkeit einzuschränken.

Die Ursachen der gesundheitsschädlichen Wirkung des Tabakrauchens erblicken die meisten Forscher im Nikotingehalt des Tabaks. Nikotin ist ein Gift, das nur im Tabak vorkommt und beim Anzünden einer Zigarre, Zigarette oder Pfeise nur zu einem Teil

verbrennt, jum größeren Teil aber mit dem durchgesaugten Wasser= dampf und der durchgesaugten Luft in den Mund des Rauchers ge= langt. Nicht der reine Nikotingehalt ist also das Wesentliche, son= dern vielmehr die Niotinmenge, die in den Rauch und damit in den Mund übergeht. Wissenschaftliche, besonders in Amerika aus= geführte Untersuchungen haben gezeigt, daß verhältnismäßig am meisten Nikotin im Rauch der Pfeife, weniger in dem der Zigarre und noch weniger in dem der Zigarette enthalten ist. Doch das allein ist nicht entscheidend für die Nikotinschädlichkeit. Der Niko= tingehalt des Rauchmaterials ist nämlich weiterhin noch abhängig von der Temperatur des Rauches, von der Dicke der Zigarre oder Zigarette, von der Dichtigkeit der Packung, und schließlich gilt auch hier die Frage: "Naß oder troden?" Mit anderen Worten: fühler, trodener Rauch enthält weniger Nikotin als heißer, feuchter, und es ist 3. B. besser, eine lange, dunne, nicht zu fest gepactte Zigarre zu rauchen, als eine aus gleichen Tabak hergestellte, die dick, fest und feucht ist. Im abgerauchten Ende der Zigarre, im Stummel, sammelt sich das ganze Nikotin. Deshalb sollte der Stummel stets rechtzeitig fortgeworfen, unter feinen Umständen mehrfach angezündet und etwa am Morgen weiter geraucht werden, wenn man ihn am Abend weggelegt hat. Das gleiche gilt für das Wieder= anzünden einer halbgerauchten Zigarette. Bur Abfühlung des Rauches und zum Trocenrauchen empfiehlt sich für Zigarren und Zigaretten die Benukung einer Spite oder aber das Rauchen aus der langen Pfeise unserer Großväter. Selbstverständlich kommt es auch sehr auf die Menge an, die täglich verraucht wird. Weise Mäßigung ist beim Tabakrauchen noch mehr als bei jedem anderen Genugmittel mit Rücksicht auf unsere Gesundheit am Plate. Auch ist nicht jeder dem Nikotin gegenüber gleich empfänglich. Jugend= liche Personen sollten vor dem 20. Lebensjahr das Rauchen mög= lichst ganz unterlassen. Unbedingt verboten, weil schwer gesund= heitsschädlich, ist das Rauchen durch die Lunge. Von den einzelnen Organen, die durch übermäßiges Rauchen geschädigt werden, steht an der Spite das Berg. Bergklopfen, unregelmäßige Bergtätigkeit, frampfartige Berganfälle, Ohnmachten und anderes mehr sind ernste Zeichen, die ein Aufgeben des Rauchens erforderlich machen. Der Raucherkatarrh mit dem morgendlichen Husten und der Ber-

schleimung sind allgemein bekannt. Hier scheint besonders zu reichliches Zigarettenrauchen an der Entstehung die Hauptschuld zu tras
gen. Nicht selten treten infolge zu reichlichen Tabakgenusses auch
Sehstörungen auf, die ein rücksichtsloses Rauchverbot bedingen.
Noch nicht hinreichend erforscht ist der Einfluß des Tabaks auf das
Blutgefäßschem und den Berdauungskanal. Zweisellos trägt übermäßiges Tabakrauchen mit schuld an der Entstehung der Aderverkalkung und an manchen Magen- und Darmkatarrhen; auf der
anderen Seite aber muß zugegeben werden, daß das Rauchen einer Zigarre oder Zigarette bisweilen heilsam auf eine bestehende Stuhlträgheit einwirken kann und für manche Menschen eine gewisse Nervenberuhigung bedeutet.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß in neuerer Zeit, insbesondere von Professor Neuberg-Berlin, die Ansicht vertreten wurde, nicht das Nikotin, sondern der bei der Tabakverbrennung in geringen Mengen entstehende Methylaltohol sei der Günder, der an allem schuld ist. Man hat verschiedentlich versucht, Nikotin oder sonstige Giftstoffe dem Tabat zu entziehen und nikotinarme Bigarren und Zigaretten herzustellen. Doch erfolgte diese Prozedur meist auf Kosten des Geschmads oder ohne wesentlichen Erfolg. In den letzten Wochen hat in den Zeitungen ein Verfahren von sich reden gemacht, bei dem durch Einspritzung ins hintere Ende einer Zigarre oder Zigarette eine Sperrzone geschaffen wird, die ohne Beeinflussung des Geschmads imstande sein soll, alle giftigen Bestandteile zurückzuhalten. Ob dies wirklich die dem Raucher so erwünschte Lösung des Problems der Tabakentgiftung ist, muß die Zufunft lehren. Videant consules . . . sorgt, ihr Raucher und ihr Nichtraucher, dafür, daß durch das Rauchen feinen Schaden nehme eure Gesundheit und die eurer Nächsten!



Bufammenkünfte im Clubheim jeden Mittwoch= und Sonnabendabend